

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18. Juli 1962

Blatt 1576

15 Millionen Schilling für Fundierungsarbeiten im "Donaupark"

=====

18. Juli (RK) Mit einer Reihe von Arbeitsvergebungen, die Mitte Juli im Bauausschuß genehmigt wurden, beginnt nun die Bautätigkeit auf dem 100 Hektar großen Gelände des "Donauparks" auf vollen Touren zu laufen. Nach der Aushebung der Baugrube werden jetzt die Stahlbetonfundamente für den 252 Meter hohen Ausstellungsturm hergestellt. Dieser Riesenturm mit einem drehbaren Café und einem Restaurant wird bekanntlich die Hauptattraktion der Internationalen Gartenschau im Jahre 1964 sein.

Weitere Fundierungsarbeiten wurden für die 6.000 Quadratmeter große Haupthalle, für die Tribüne der Seebühne sowie für das Verwaltungsgebäude vergeben. Für diese Bauarbeiten wurden 15 Millionen Schilling bereitgestellt. Zugleich wurden auch Wasserinstallationen und Kabellegungen in Angriff genommen. In einem Teil des Parkgeländes entsteht gegenwärtig ein großes Kaskadenbecken mit einem umfangreichen System von Zierkanälen. Der größte Teil der Fundierungsarbeiten im Donaupark wird bereits Ende August beendet werden.

- - -

Wasche mit Mist!
=====Neue Zentrale Großwäscherei wird an Müllverbrennungsanlage angeschlossen

18. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Koci die Errichtung einer II. Zentralen Großwäscherei im 14. Bezirk in der Nähe der Breitenseer Kaserne. Der Neubau dieses Betriebes, der vor allem für die städtischen Anstalten arbeiten wird, ist deshalb erforderlich, weil die städtische Zentralwäscherei in Meidling trotz verschiedener Modernisierungen veraltet ist. Die neue Zentralwäscherei wird an die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig angeschlossen und somit auf wirtschaftliche Weise mit den nötigen Dampf- und Wärmemengen versorgt werden können.

- - -

Am Freitag Wiener Gemeinderat
=====

18. Juli (RK) Kommenden Freitag, den 20. Juli, wird der Wiener Gemeinderat zu seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt 115 Punkte. Unter anderen wird der Bericht des Rechnungshofes und der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien behandelt werden sowie der Neubau des Rudolphspitales.

Die nächste Sitzung nach der Sommerpause wird voraussichtlich Ende September stattfinden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

18. Juli (RK) Freitag, den 20. Juli, Route 4 mit Besichtigung des Theaters an der Wien, des Verkehrsbauwerks Südtiroler Platz, des Volksheimes Arthaberplatz, des Laaer Berg-Bades und des Neubaus der Heizwerkstätte sowie städtischer Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 11. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Neue Schule, neues Volksheim, neue Kindergärten
=====

18. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat erteilte gestern auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi die grundsätzliche Genehmigung zu einem Schulneubau im 21. Bezirk, Strebersdorf. Derzeit gibt es in diesem Stadtteil nur eine Volksschule. Durch die Errichtung von fast 2.000 neuen Wohnungen in Strebersdorf wird nun eine eigene Hauptschule dringend notwendig. In dem Schulgebäude sollen außerdem zusätzlich Volksschulklassen untergebracht werden.

Gleichfalls auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi genehmigte der Stadtsenat das Projekt für die Errichtung eines neuen Volksheimes im 22. Bezirk, Schüttaustraße. Das Volksheim, für dessen Bau 5,8 Millionen Schilling erforderlich sein werden, wird aus drei Baukörpern errichtet, die untereinander verbunden sind. Das Volksheim wird einen Mehrzwecksaal für 300 Personen umfassen, einen Kurssaal mit drei Kursräumen und den Eingangstrakt mit den für die Verwaltung notwendigen Zimmern.

Schließlich genehmigte der Wiener Stadtsenat den Neubau von zwei Kindergärten. Der eine soll mit einem Kostenaufwand von 5,3 Millionen Schilling auf dem Eisenstadtplatz errichtet werden, wo derzeit eine neue große Wohnhausanlage entsteht; der zweite Kindergarten wird in Aspern, in der Benjowskigasse gebaut. Die Kosten sind mit 1,8 Millionen Schilling veranschlagt.

- - -

Paul Troger zum Gedenken

=====

18. Juli (RK) Auf den 20. Juli fällt der 200. Todestag Paul Trogers, eines der bedeutendsten österreichischen Barockmaler.

Am 30. Oktober 1698 zu Zell im Pustertal geboren, erhielt er seine erste Ausbildung bei dem im Nachbarort tätigen Matthias Durchner. Danach hielt er sich mehrere Jahre in Venedig auf, wo er von den großen Freskantenn Piazetta, Ricci und Pittoni entscheidende Eindrücke empfing. Dann besuchte er Neapel, das zweite Zentrum spätbarocker Malerei, um bei Francesco Solimena zu studieren. In Rom befaßte er sich mit der Antike, die in seinem weiteren Schaffen eine große Rolle spielte. Ein Aufenthalt in Bologna bei G.M. Crespi bildete den Abschluß seiner Ausbildung in Italien. Nach der Ausführung der Fresken in der Salzburger Kajetanerkirche und in der Kirche der Englischen Fräulein in St. Pölten ließ sich Troger 1728 in Wien nieder und unternahm von hier aus ständige Reisen in jene Gegenden Österreichs, wo sich größere Stifte befanden. Seine Tätigkeit als Freskenmaler ist fast zur Gänze auf die klösterlichen Dienste abgestimmt, da er nicht Hofmaler wurde und durch keinen Mäzen an die Hauptstadt gebunden war. Diese Bindung erfolgte erst später durch sein Wirken an der Akademie, wo er 1751 zum Professor ernannt wurde und von 1754 bis 1757 das Amt des Rektors versah. Seine pädagogischen Fähigkeiten standen den künstlerischen nicht nach, sodaß zahlreiche von ihm ausgebildete Talente die Anstalt absolvierten. In den Wiener Kreis gehören die Ölgemälde und Radierungen des Künstlers mit vorwiegend antiken Themen aus der klassischen Mythologie, die damals erneut gepflegt wurde und im Unterricht neben der religiösen Historie eine immer größere Rolle zu spielen begann. Die Fresken in den Stiften Zwettl, Seitenstetten, Altenburg und Heiligenkreuz sollen als nur wenige Beispiele aus dem Oeuvre des Meisters erwähnt werden, dessen außerordentlicher Arbeitseifer die Qualität nie beeinträchtigt hat. Historisch gesehen ist Paul Troger als Nachfolger von Rottmayer und Vorläufer von Maulbertsch der mittlere der drei größten österreichischen

Maler des 18. Jahrhunderts. Seine gründliche Ausbildung in Italien machte aus ihm keinen Nachahmer der Malerei dieses Landes, sondern einen voll entwickelten Künstler, der über alles, was er gelernt hatte, nunmehr frei verfügen konnte. Seinem Schaffen ist die gegenwärtige Ausstellung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck gewidmet.

- - -

90. Geburtstag von Ludwig Hujer
=====

18. Juli (RK) Am 20. Juli vollendet der Medailleur Prof. Ludwig Hujer das 90. Lebensjahr.

In Wilhelmshöhe, Nordböhmen, geboren, bildete er sich an der Wiener Kunstgewerbeschule zum Bildhauer aus und widmete sich später vor allem der Kleinplastik. Von ihm stammt eine kaum übersehbare Zahl künstlerisch und technisch hervorragend ausgeführter Medaillen und Flaketten, die seinen Namen im In- und Ausland berühmt machten. Viele von ihnen befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter im Historischen Museum der Stadt Wien. Prof. Hujer, der auch als Großplastiker hervorgetreten ist, hat sich als langjähriger Obmann des "Künstlerbundes österreichischer Medailleure" sehr verdient gemacht. Als Kunstschriftsteller hat er sich gleichfalls erfolgreich betätigt. Für seine Leistungen wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen und Preise zuteil. Seit 1904 gehört er dem Künstlerhaus an, dessen Goldener Lorbeer ihm 1947 verliehen wurde.

Vizebürgermeister Slavik gratulierte Prof. Hujer

Vizebürgermeister Slavik hat Prof. Hujer anlässlich seines Geburtstages ein Glückwunschsreiben und eine Ehrengabe übermitteln lassen.

- - -